

## Stadt Heidelberg

Federführung:  
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

**ÖPNV-Beschleunigung**  
**hier: Aufhebung der Busbucht Peterskirche**  
**(Richtung Rathaus/ Bergbahn)**

# Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Altstadt	12.10.2011	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	19.10.2011	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	10.11.2011	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Der Bezirksbeirat Altstadt und der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss empfehlen dem Gemeinderat den Rückbau der Busbucht auf der Friedrich-Ebert-Anlage zwischen Klingenteichstraße und Klingentorstraße im Rahmen des laufenden Projektes „Busbeschleunigung“.*

**Anlagen zur Drucksache:**

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Lageplanausschnitt Busbucht Friedrich-Ebert-Anlage

## A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO 1	+	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern <b>Begründung:</b> Der Busverkehr als Teil des öffentlichen Personennahverkehrs gehört zu den Verkehrsarten des Umweltverbundes. Die Maßnahme verbessert die Benutzbarkeit der Haltestelle und trägt zur Busbeschleunigung bei.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

## B. Begründung:

### 1. Anlass

Am südlichen Rand der Friedrich-Ebert-Anlage befindet sich zwischen den beiden Straßen Klingenteichstraße und Klingentorstraße die Bushaltestelle Peterskirche, die als Bucht ausgebildet ist. Hier halten derzeit planmäßig die Linien 30 und 33 Richtung Rathaus/Bergbahn jeweils im 20-Minutentakt. Absehbar ist der Entfall der Linie 30. An Sonn- und Feiertagen werden Verstärkerfahrten auf der Linie 33 im Innenstadtbereich eingesetzt, um die starke Nachfrage durch Touristen decken zu können.

Diese Busbucht wird heute auch als Aussteigepunkt kurzzeitig von Reisebussen (Touristikverkehr) benutzt. Der Aussteigevorgang nimmt einige Minuten in Anspruch. Dies soll zukünftig unterbunden werden.

Im Rahmen der Busbeschleunigung ist derzeit nicht gewährleistet, dass die Busse behinderungsfrei die Haltestelle verlassen können, um in die Klingentorstraße abzubiegen.

Das Abbiegen des Busses in die Klingentorstraße kann bereits heute aus Leistungs- fähigkeitsgründen über ein sogenanntes Permissiv-Signal bei gesperrter Fahr- richtung Richtung Schlossbergtunnel erfolgen. Neben- bzw. unmittelbar vor dem Bus stehende Fahrzeuge behindern jedoch häufig – ohne einen Vorteil davon zu haben - die Ausfahrt des Busses. Die gesamte durch den Bus beanspruchte Wartefläche auf der Friedrich-Ebert-Anlage wird frei, wenn er ungehindert in die Klingentorstraße abbiegen kann.

Die vorgeschlagene bauliche Lösung soll diese Regelung unterstützen. Bei rotem Lichtzeichen hat der motorisierte Individualverkehr (MIV) keine Fahrzeitverluste. Bei grünem Lichtzeichen werden die Eingriffe für den MIV als geringfügig bewertet, da die Fahrzeuge Richtung Schlossbergtunnel an dem haltenden Bus auf dem linken Fahrstreifen vorbeifahren können und nur noch die Linie 33 im 20-Minutentakt verkehrt (werktags).

Als zuverlässige Lösung für eine behinderungsfreie Ausfahrt des Busses aus der Haltestelle gilt der Rückbau der Busbucht in eine Straßenrandhaltestelle direkt am Signalquerschnitt vor der Klingentorstraße (siehe Anlage 1). Die Kosten der Maßnahme werden zum jetzigen Zeitpunkt

auf ca. 50.000 EUR brutto geschätzt. Darin enthalten ist auch die Versetzung eines Lichtsignalmastes in die Mitte der Furt der Querung an der Friedrich-Ebert-Anlage.

Gleichzeitig kann ein barrierefreier Ein- und Ausstieg in die Busse hergestellt werden, dies wird sowohl durch Einbau eines Bussonderbordes als auch durch Verbreiterung der Wartefläche erreicht.

Es ist vorgesehen, die Maßnahme für den nächsten Haushalt 2013/2014 anzumelden.

gezeichnet

Bernd Stadel